

Bild: Caroline Zollinger



«PLANTAE»

Das neue Pflanzen-Handbuch mit Schweizer Wurzeln

Pflanzen spielen im Leben des Gärtners und Baumschul-Fachmanns Urs Lüscher die Hauptrolle. Sein kürzlich erschienenes Buch «Plantae» ist eine Hommage an ihre Vielfalt und Bedeutung für Mensch und Natur. Wissenschaftliche und praktische Aspekte vereinen sich in einem umfassenden Nachschlagewerk, in dem Erfahrungsschatz und Leidenschaft des Autors zum Ausdruck kommen.

Text: Caroline Zollinger, Landschaftsarchitektin HTL | Bilder: Urs Lüscher/zvg

In einer Anzuchtschale wachsen Seite an Seite Dutzende kleine Platanen-Zöglinge. Sie sind gerade mal 10 cm hoch. Es handelt sich um Abkömmlinge der über 250-jährigen Platanen vom Zürcher Platzspitz, dem geschichtsträchtigen Grünraum zwischen den Flüssen Limmat und Sihl.

Wir befinden uns in Arni, an einem der fünf Produktionsstandorte der Lüscher Gartenbau-Baumschulen AG. Das Platanen-Projekt in Absprache mit Grün Stadt Zürich hat zum Ziel, das genetische Baumerbe zu bewahren, indem aus Stecklingen identischer Nachwuchs gezogen wird. Mit Begeisterung führt Urs



1



2

Lüscher durch seinen Betrieb und lässt erahnen, wie viel ihm die Pflanzenwelt bedeutet. Gemeinsam mit seinem Bruder lenkt der 50-jährige Baumschul-Fachmann in dritter Generation den Familienbetrieb mit Sitz in Zürich. Nun hat er, der die Pflanzen als seinen Lebensinhalt bezeichnet, seine Leidenschaft für Bäume und mehrjährige Stauden zu Papier gebracht. Unter dem Titel «Plantae» ist in diesen Tagen sein umfassendes Nachschlagewerk erschienen. Auf etwa 1800 Seiten finden sich darin über 4000 Pflanzenporträts von «A» wie *Abelia* bis «Z» wie *Zoysia*. Stauden, Nadel- und Laubgehölze sind dabei bewusst durchmischt angeordnet, ganz so wie es auch in der Natur der Fall ist. In den Beschrieben enthalten sind nebst Verbreitung, Standort, Merkmalen und Eigenschaften auch persönliche Erfahrungen. Es handelt sich bei den Porträtierten ausschliesslich um Pflanzen, die in den verschiedenen Klimazonen der Schweiz gedeihen oder zumindest während der warmen Zeit draussen stehen können.

Rückblende ins Jahr 2007. Noch ist es dunkel, die Uhr zeigt fünf Uhr früh. Im Obergeschoss des Wohnhauses auf dem Baumschulgelände in Arni brennt ein einziges Licht. Urs Lüscher, der von sich sagt, er brauche glücklicherweise nur fünf Stunden Schlaf, sitzt an seinem Arbeitstisch, tippt konzentriert einen Text. Bevor

sein Arbeitstag in der Baumschule beginnt, will er mindestens ein bis zwei Pflanzenbeschriebe verfasst haben. Als er schliesslich, dem Alphabet folgend, beim Buchstaben Z ankommt, sind nahezu 18 Jahre vergangen. Jahre, in denen er sich jeweils frühmorgens, spätabends oder in den Ferien intensiv dem Recherchieren, Schreiben und Fotografieren gewidmet hat. Es ist ein spezielles Gefühl, nach so langer Zeit das Ziel erreicht zu haben. Nebst Stolz und Freude macht sich auch erstmals so etwas wie eine leichte Nervosität breit. Ob er auch an alles gedacht und nichts vergessen hat? Die Nomenklatur, so Lüscher, sei im Pflanzenreich immer eine Momentaufnahme, sie entwickle sich mit neusten Erkenntnissen der Wissenschaft laufend weiter.

In Arbeitskleidern, die Baumschere in der Tasche, sitzt er heute im Gewächshaus der Baumschule vor dem ersten fertig gedruckten Exemplar seines dreibändigen Werkes. Sanft blättert er durch die Seiten, ein Lächeln im Gesicht. Der massive Holztisch, an dem er sitzt, passt bestens zu den Inhalten des Buches. Er ist fast 7 m lang und aus dem Stamm eines uralten Mammutbaums gefertigt, der einst an der Rämistrasse in Zürich stand und aufgrund eines Pilzbefalls weichen musste. Doch zurück zum Buch. Geschrieben, so Urs Lüscher,

1 | Urs Lüscher präsentiert das Vorabexemplar seines Werkes «Plantae», in dem viel Herzblut und Praxiswissen stecken.

2 | Über 4000 Pflanzenporträts von Gehölzen und Stauden, die in der Schweiz gedeihen, vermitteln Fachinfos und Praxiswissen für Pflanzenfans.

habe er es in erster Linie für die Branche. Er wolle damit allen Pflanzenfans etwas in die Hand geben, mit dem sie arbeiten können. Bereits nach seiner Lehre hatte er sich daran gestört, dass es praktisch keine Pflanzenfachbücher aus der Schweiz gebe. «Mit seinen verschiedenen Klimazonen und Regionen von den Alpen bis zum südlichen Tessin ist unser Land ja wirklich sehr spannend.» Überdies empfand er viele existierende Publikationen als zu wissenschaftlich und praxisfern. Daraus entstand schon früh in seiner Laufbahn das Bedürfnis, ein eigenes Buch zu schrei-

Pflanzenliebe seit der Kindheit

Urs Lüscher's Liebe zu den Pflanzen geht zurück in seine Kindheit. Er sei sozusagen zwischen den Bäumen aufgewachsen, habe schon als Kind im Familienbetrieb für ein Taschengeld Stecklinge geschnitten oder Bodendecker vermehrt. Sein Lehrmeister Gernot Grueber aus Langnau a. A. war eine Kapazität im Bereich Gehölze, die ihm viel mitgab für seinen weiteren Weg. Später folgten Reisen nach Australien, Neuseeland, Südafrika, in die USA und nach Asien. Dabei habe er realisiert: «Eine Landschaft ohne Bäume macht mich nicht

Plantae – 4000 Pflanzen praxisnah vorgestellt

Die Pflanzenporträts (Gehölze und mehrjährige Stauden) beschreiben jeweils Gattung, Art, Sorte, Herkunft, Verbreitung, Wuchs und besondere Eigenschaften. Anmerkungen aus den eigenen Erfahrungen des Autors machen das Buch besonders wertvoll. Die drei Bände sind mit rund 8000 Abbildungen illustriert. Hinzu kommt ein separates «Garten-Abc» mit Erklärungen zu Fachbegriffen aus der gärtnerischen Praxis, von «Klimazone» über «Phototropismus» bis «Winterschnitt». Das Geleitwort stammt vom Dendrologen Andreas Bärtels (1930–2021), der zeit seines Lebens zahlreiche anerkannte Publikationen über Gehölze verfasst hat.

Die drei Bände «Plantae» werden in einer bedruckten Buchbox (Schuber) geliefert. Grösse: Höhe 320 mm x Breite 220 mm x Tiefe 265 mm, mit Leineneinband. Herausgeber: Scheidegger & Spiess, ISBN 978-3-03942-204-3. Gedruckt auf Recyclingpapier in Birmensdorf ZH, erhältlich im Buchhandel.



ben. Es sollte eine mit Fachwissen gespickte Enzyklopädie sein, die eine Brücke zwischen Praxis und Wissenschaft aufspannt. Dass diese einst so umfassend werden würde, ahnte er damals noch nicht. Sein Antrieb: Die Freude an den Pflanzen. «Ich kann mich für jede Pflanze begeistern. Es gibt keine hässlichen oder gar bösen Pflanzen, nur solche, die am falschen Standort wachsen», sagt er, der seit jeher sehr pflanzenaffin ist und gerne Fachbücher liest. Auch das Schreiben machte ihm schon immer Spass. Musste er in der Schule einen Aufsatz schreiben, tat er dies immer mit Freude.

glücklich.» Nach einer Zeit der Weiterbildung am Oeschberg zog es ihn schliesslich zurück in den Heimbetrieb, den er seither gemeinsam mit seinem Bruder Hanspeter und rund 75 Mitarbeitenden zu einem der grössten seiner Art im Raum Zürich weiterentwickelt hat. «Wir gestalten und pflegen Gärten, vermehren und kultivieren Pflanzen und sind überdies auf die Baumverpflanzung spezialisiert», erzählt Urs Lüscher.

In der Baumschule wird seit vielen Jahren faktisch biologisch, torf- und glyphosatfrei gearbeitet. Auslöser für die

Umstellung war die Aufnahme der Produktion von Eukalyptus als Nahrungsquelle für die Koalas verschiedener europäischer Zoos. Insgesamt 24 verschiedene Eukalyptusarten kultiviert die Baumschule heute an verschiedenen Standorten. Die geernteten Zweige und Blätter dürfen keinerlei Pestizidrückstände aufweisen, da Koalas äusserst empfindlich darauf reagieren.

Nachschlagewerk fürs Bücherregal

Die drei «Plantae»-Bände sind farbig gestaltet und in Leinen gebunden. «Ich wollte etwas Schönes und Haptisches



schaffen, das im Bücherregal eine gute Figur macht. Ein digitales Buch kam für mich nicht in Frage», so Lüscher. Die rund 8000 Fotos stammen bis auf wenige alle von ihm. Fotografiert hat er sie «en passant» auf der Baustelle, in Kundengärten, in den Ferien.

Ein Glück, dass seine Familie sein Faible für Pflanzen teilt und ihn in seinem Projekt stets unterstützt hat. Die beiden ältesten seiner vier Söhne sind ausgebildeter Baumschulist und Landschaftsgärtner, und auch Urs Lüschers Frau ist im Betrieb tätig. Ein Schreckmoment war vor einigen Jahren der Dieb-

stahl seiner Fotokamera, die Monate später durch die Polizei wieder den Weg zu ihm fand – alle Pflanzen-Bilder waren glücklicherweise noch auf der Speicherkarte. Mit seinem umfassenden Inhalt ist das mehrbändige Werk von Urs Lüscher ein Must-have im Bücherregal jedes Pflanzenfans, ein Nachschlagewerk in der Bibliothek von Gartenbauunternehmen oder ein wertschätzendes Geschenk zum Lehrabschluss.

Die Inhalte der Bücher geben auch mögliche Antworten auf den Klimawandel und Anregungen für einen neuen Umgang mit Gehölzen. Welche Arten und Sorten können mit Überschwemmungen, welche mit Hitze und Trockenheit

ES GIBT KEINE HÄSSLICHEN ODER BÖSEN PFLANZEN, NUR SOLCHE, DIE AM FALSCHEN STANDORT WACHSEN.

Urs Lüscher

gut umgehen? «Wenn meine Bücher zur Bewältigung der aktuellen und künftigen Herausforderungen einen Beitrag leisten können, ist einer meiner grossen Wünsche erfüllt», so der Autor. «Wir müssen für die Zukunft pragmatische und situationsbezogene Lösungen anstreben», so der Fachmann. «Einheimische Gehölze sind unbestritten sehr wichtig, denn viele Tierarten sind an die verschiedenen regionalen Ökotypen gebunden.» Daneben hätten im urbanen Raum und in den Gärten aber auch nicht einheimische Pflanzen unbedingt ihre Berechtigung. «Sie sind Zeuge der Gartenkultur und letztlich auch der Preis der Globalisierung und der Klimaveränderung.»

Diese Philosophie spiegelt sich auch im Sortiment der Baumschule der Lüscher wieder, wo Platz für Bewährtes ebenso wie für Neues ist. Beim gemeinsamen Gang durch die Baumschule wird angesichts der teils stattlichen Bäume eines klar: Geduld ist für einen langjährigen Gärtner wie Urs Lüscher Tugend und das Vorausdenken und -planen wichtiger Teil seiner Arbeit. In diesem Kontext erscheinen die 18 Jahre, die es bis zur Fertigstellung von «Plantae» dauerte, gar nicht so lange. |

Buchvernissage

Am 27. Februar 2025 lädt Urs Lüscher gemeinsam mit Grün Stadt Zürich zur Buchvernissage mit Autorengespräch in der Stadtgärtnerei Zürich. Der Anlass ist öffentlich.

Zeit: 17 bis 18.30 Uhr

Adresse: Stadtgärtnerei – Zentrum für Pflanzen und Bildung, Sackzelg 27, 8047 Zürich

Anmeldung: gruenagenda.ch

3 | Täglich ist Urs Lüscher an den verschiedenen Standorten des Familienbetriebs unterwegs und widmet sich seiner Leidenschaft, den Pflanzen. Gemeinsam mit seinem Bruder hat er das Unternehmen zu einem der grössten seiner Art im Raum Zürich entwickelt.